

EDITORIAL

**Eric Nussbaumer**

Verwaltungsratspräsident der
ADEV Energiegenossenschaft und
der ADEV Wasserkraftwerk AG

Während sich weltweit der Trend hin zu mehr erneuerbaren Energien verstärkt und beispielsweise die Photovoltaik 2015 gegenüber dem Vorjahr ein Wachstum von rund 25% aufweist, krebst die Schweiz zurück: Die Kostendeckende Einspeisevergütung gerät im Parlament immer mehr unter Druck, die Debatte um ihre Abschaffung wird immer lauter geführt. Zudem hat die nationalrätliche Energiekommission es abgelehnt, im Kernenergiegesetz ein Langzeitbetriebskonzept für unsere AKW zu verankern. Die nuklearen Risiken für die Schweizer Bevölkerung nehmen auch fünf Jahre nach Fukushima weiter zu. Die ADEV Energiegenossenschaft wird – über 30 Jahre nach ihrer Gründung – wieder in ihre Rolle als Pionierin gedrängt. Dass wir immer noch über Pioniergeist verfügen, belegt die Überbauung Erlenmatt Ost, bei der wir zeigen werden, wie ein Quartier mit erneuerbarem Strom und Wärme versorgt werden kann (siehe S. 3). Wir engagieren uns weiter, auch dank Ihnen, liebe Genossenschafterinnen, Genossenschafter, Aktionärinnen und Aktionäre. ■

ADEV ENERGIEGENOSSENSCHAFT

SONNE TOP – WIND GUT – WASSER ENTTÄUSCHEND

Überdurchschnittlich hohe Sonnenstunden und gute Windverhältnisse prägten 2015 die Stromproduktion der ADEV. Nach einem sehr guten ersten Halbjahr war indes die Wasserstromproduktion im zweiten Halbjahr lausig.



34.6 Mio. Kilowattstunden Strom produzierten die Anlagen der ADEV 2015, das sind rund 2% mehr als 2014 und entspricht dem Stromverbrauch von knapp 8'000 4-Personen Haushalten. Der Anteil der Wasserkraft betrug 37.9% und die Photovoltaikanlagen trugen 32.6%. bei. Der Anteil der Windkraft erreichte 22% und die Blockheizkraftwerke (BHKW) erzeugten 7.6%. Beide Technologien liefern insbesondere wertvollen Winterstrom: Windkraftanlagen liefern zwei Drittel der Produktion im Winterhalbjahr, die BHKW-Heizzentralen ebenfalls im Winterhalbjahr, wenn geheizt wird. Also genau dann, wenn die Wasserkraftwerke und Solarenergieanlagen am wenigsten produzieren, die Nachfrage aber hoch ist.

Plus 15% Solarstrom

Obwohl in der ersten Jahreshälfte die Solarstromerträge tief waren, erreichte die Produktion insgesamt aufgrund des anhaltend schönen Wetters von Juni bis Ende Jahr einen Spitzenertrag von 11.3 Mio. Kilowattstunden Solarstrom, auch wegen dem Beitrag der neuen Anlagen. Das entspricht einer Zunahme von 15% gegenüber 2014. Die Sonnenscheindauer bewegte sich gemäss MeteoSchweiz verbreitet zwischen 110 und 120 Prozent der Norm 1981–2010. Im Mittelland und in der Nordwestschweiz wurden auch Werte um 125 Prozent der Norm aufgezeichnet. An den Messstandorten Neuchâtel, Bern, Zürich und St. Gallen war es das drittsonnigste Jahr der an diesen Orten seit 1959 verfügbaren Messperioden.

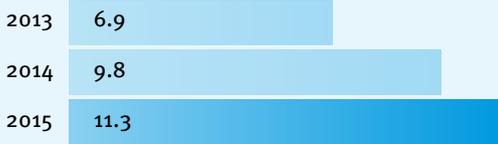
Plus 12% Windstrom

Mit einer Produktion von 7.6 Mio. Kilowattstunden übertraf die Windstromproduktion 2015 das schlechte Windjahr 2014 um 12%. Da die ADEV die Leistung der Anlagen aus Rücksicht auf die Anwohnenden seit Inbetriebnahme in der Nacht freiwillig reduziert, obwohl die Anforderungen der Lärmvorschriften unterschritten werden, erreichen die Anlagen in St. Brais nicht die beim Bau prognostizierte Jahresproduktion von 7 Mio. Kilowattstunden. Die Leistungsreduktion führt zu einem Minderertrag von jährlich rund 7%.

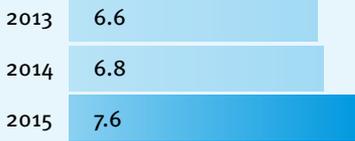
JAHRESPRODUKTION IM VERGLEICH

Angaben in Mio. kWh

Solarstrom



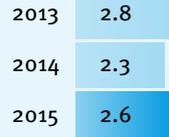
Windstrom



Wasserstrom



Strom aus BHKW



Wärme aus Biomasse und BHKW



Von sehr nass bis sehr trocken

2015 war ein Jahr der Extreme: Das erste Halbjahr 2015 brachte der ADEV Wasserkraft AG gute Produktionszahlen. Doch ab Juni war es bis Jahresende ausserordentlich trocken. Gemäss MeteoSchweiz erreichte der Jahresniederschlag auf der Alpennordseite meist nur 60 bis 85 Prozent der Norm 1981–2010. Obwohl erstmals die gesamte Jahresproduktion der

beiden neuen Wasserkraftwerke Moosbrunnen 1+2 einfluss, erreichte die Produktion lediglich 13.1 Mio. Kilowattstunden, das sind 13% weniger als 2014. Leider war die Situation in Münster nach einem zufriedenstellenden ersten Halbjahr im zweiten Halbjahr aufgrund des Wassermangels ebenfalls schlecht.

Plus 9.8% Wärmeproduktion

Verglichen mit 2014 brachte 2015 mit 11.2 Mio. Kilowattstunden einen Anstieg der Wärmeproduktion um 9.8%. Grund waren die im Vorjahresvergleich deutlich kühleren Temperaturen anfangs 2015. Mit der höheren Wärmeproduktion erhöhte sich auch die Stromproduktion der Blockheizkraftwerke (BHKW) um 13% auf 2.6 Mio. Kilowattstunden. ■

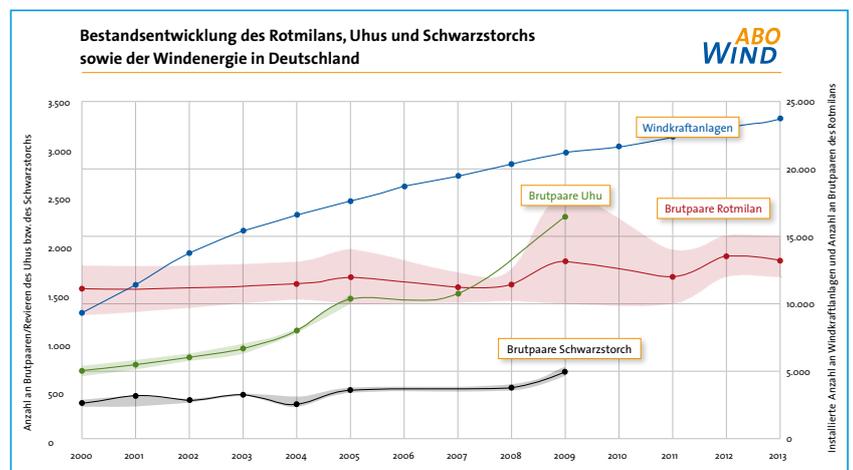
ADEV WINDKRAFT AG

UHU, SCHWARZSTORCH UND ROTMILAN VON SCHUTZLISTE GESTRICHEN

Die Zahl der Windkraftanlagen hat sich seit 2000 in Deutschland fast verdreifacht. Zugleich haben sich die Lebensbedingungen geschützter Vögel verbessert. Eine umfassende Datenerhebung von ABO Wind zeigt, dass sich insbesondere Uhu und Schwarzstorch deutlich vermehrt haben.

Im Jahr 2000 brüteten rund 700 Uhupaare in Deutschland. Bei der jüngsten Bestandserhebung 2009 waren es geschätzte 2300 Paare. Im Jahr 2000 nisteten in Deutschland noch 370 Schwarzstorchpaare. Bei der Erhebung im Jahr 2009 ermittelten Fachleute einen Höchststand von rund 700 Paaren. Auch die Bestände des als besonders windkraftsensibel geltenden Rotmilans sind leicht steigend: 2013 verbrachten rund 13'000 Brutpaare den Sommer in Deutschland. Vor 15 Jahren waren es rund 10% weniger.

Mittlerweile sind alle drei Arten von der Roten Liste der bedrohten Brutvögel Deutschlands einschliesslich Vorwarnliste gestrichen. Dies zeigt, dass Vogelschutz und Windenergie kein Widerspruch sind. ■



Bestandsentwicklung des Rotmilans, Uhus und Schwarzstorchs in Deutschland von 2000 bis 2009 bzw. 2013 gegenüber der Entwicklung der Windenergie von 2000 bis 2013. ©Grafik: ABO Wind

ADEV ÖKOWÄRME AG UND SOLARSTROM AG

2000 WATT-PIONIERPROJEKT ERLERMATT OST

In rund einem Jahr werden im Pionierquartier Erlenmatt Ost in Basel die Mieter in das erste Mehrfamilienhaus von 13 Gebäudekomplexen einziehen. Die ADEV wird das Quartier sowohl mit Strom von den Quartierdächern wie auch mit Wärme versorgen.



Bild: Gaili Rudolf Architekten AG

Die erste Etappe des Quartiers Erlenmatt Ost wird schrittweise bis 2022 gebaut.

Die Stiftung Habitat, Eigentümerin der gesamten Parzelle, wird einen Teil der 13 geplanten Gebäude selber erstellen. Im Baurecht werden weitere Wohnbaugenossenschaften und Bauherren, wie die Stiftung Abendrot, das Projekt mitgestalten. Die erste Etappe des Quartiers wird bis 2022 fertig erstellt. Für die erste Etappe bestehen für sämtliche Bausteine Absichtserklärungen. Der Baustart für die ersten Projekte ist bereits erfolgt. Das Quartier soll gleichzeitig Wohnraum und Raum für Arbeitsplätze bieten sowie strengste Nachhaltigkeitsanforderungen im Bereich Energieeffizienz, erneuerbare Energien, Wohnfläche pro Person und Mobilität erfüllen. Im Rahmen eines Pilot- und Demonstrationsprojekts begleitet der Kanton Basel-Stadt das P+D-Projekt. Die ADEV wird das Quartier zu 100% mit erneuerbarer Wärme beliefern und zusätzlich rund einen Drittel des Strombedarfs von den mit Photovoltaikanlagen bestückten Quartierdächern decken.

In einem Jahr wird das Gebäude 1 (siehe Plan) fertiggestellt sein. Auf dem Plan ebenfalls eingezeichnet ist die Energiezentrale (EZ, rot schraffierte Fläche), die die ADEV zurzeit baut. Der Strom von den Photovoltaikdächern wird im Rahmen der neuen Eigenverbrauchsregelung innerhalb des Eigenverbrauchsnetzes direkt an die Mieter verkauft. Die Wärmepumpen in der Energiezentrale verdichten die aus dem Grundwasser gewonnene Energie auf eine Vorlauftemperatur des Nahwärmeverbunds Erlenmatt Ost von rund 40°C, danach wird das Grundwasser wie bis anhin zur Kühlung ins Industrieareal der Hoffmann-La Roche AG geleitet. Das Hauptziel der ADEV ist, eine möglichst hohe Gleichzeitigkeit zwischen solarer Energieproduktion auf den Dächern der Gebäude und dem Stromverbrauch für die Wohnungen und die Wärmepumpen zu erreichen. ■



Rot schraffiert die Energiezentrale, die die ADEV zurzeit erstellt. Ebenfalls im Bau ist das Nahwärmenetz. Gebäude 1 wird in rund einem Jahr bezogen.

Grafik: Michel Casaramona

ADEV SOLARSTROM AG

PLUS 1.2 MW SOLARSTROMLEISTUNG

2015 hat die ADEV Solarstrom 7 Anlagen mit einer Leistung von insgesamt 1.2 MW Photovoltaikleistung zugebaut.

Der hohe Zubau resultiert insbesondere daraus, dass die Inbetriebnahme einiger Anlagen von Ende 2014 auf anfangs 2015 verschoben wurde. Da die KEV erst auf den 1. April 2015 gesenkt wurde, konnte durch die Inbetriebnahme anfangs 2015 die KEV-Beitragsdauer

um ein Jahr erhöht werden. Mit 414 kW Leistung ist die Anlage auf den Dächern der Ruag in Emmen die grösste der 2015 gebauten Anlagen. Das Unternehmen ist im Bereich Raumfahrttechnologie tätig und kann 100% des Solarstroms selber verbrauchen. ■

ADEV ENERGIEGENOSSENSCHAFT

ÖKOSTROM AUTHENTIC – GLAUBWÜRDIG UND TRANSPARENT

Indem Sie Ökostrom kaufen, tun Sie nicht nur Gutes für die Umwelt, sondern Sie fördern auch den Bau neuer umweltfreundlicher Kraftwerke. Unsere ADEV-Stromprodukte sind besonders glaubwürdig, da die ADEV nie schmutzige, ineffiziente oder atomare Stromprodukte verkauft oder verkaufen wird! Die Energiewende gestalten, das ist Teil unserer Unternehmensphilosophie. Jede Kilowattstunde ist zudem naturmade star zertifiziert. Dank neuer Anlagen ist übrigens Solarstrom neu günstiger als Windstrom!

Die ADEV hat vier Ökostromprodukte im Angebot:

- authentic solar für 15 Rp./kWh
- authentic wind für 18 Rp./kWh
- authentic wasser für 7 Rp./kWh
- authentic global für 13 Rp./kWh.

authentic global setzt sich aus 50% Solar-, 12% Wind- und 38% Wasserkraft zusammen. 5% des Umsatzes mit diesem Produkt werden für die Verbesserung von Lebensbedingungen in Entwicklungsländern eingesetzt. ■

		authentic solar	authentic wind	authentic wasser	authentic global
	Verbrauch ca.	Zusätzliche Kosten pro Jahr			
1-Personen-Haushalt	1000 kWh	CHF 150.–	CHF 180.–	CHF 70.–	CHF 130.–
2-Personen-Haushalt	2000 kWh	CHF 300.–	CHF 360.–	CHF 140.–	CHF 260.–
Familie mit 2 Kindern	4000 kWh	CHF 600.–	CHF 720.–	CHF 280.–	CHF 520.–

Bestellen Sie den Ökostrom unter www.adev.ch, per Mail an info@adev.ch oder rufen Sie uns unter der Nummer 061 927 20 35 an.

ADEV GRUPPE

27. MAI 2016 GV MIT ANTON GUNZINGER



Anton Gunzinger wird an der Generalversammlung vom 27. Mai 2016 in Liestal einen Vortrag über die Energiewende in der Schweiz halten.

ETH-Professor und Unternehmer Anton Gunzinger ist Computerspezialist und Inhaber einer Softwarefirma mit über 200 Angestellten. Mit seinem Unternehmen hat er ein Computerprogramm entwickelt, um die Stromversorgung der Schweiz zu simulieren. In verschiedenen Szenarien hat er den Einfluss einer auf 100% erneuerbare Energien umgebauten Stromversorgung simuliert. Zu seinem eigenen Erstaunen konnte Gunzinger aufzeigen, dass eine 100% erneuerbare Stromversorgung in der Schweiz problemlos funktionieren wird. In seinem Buch «Kraftwerk Schweiz» hat er vorgerechnet, dass der Umbau auf erneuerbare Energien in der Schweiz nicht nur sinnvoller, sondern auch wirtschaftlicher ist als das Festhalten an AKW und fossilen Energien (siehe ADEV Aktuell September 2015).

Danke, dass Sie sich den Termin vom 27. Mai 2016 für die Generalversammlungen der ADEV Energiegenossenschaft und der Tochtergesellschaften reservieren. Sie finden wie gewohnt in Liestal statt. ■

Herausgeberin
 ADEV Energiegenossenschaft
 Kasernenstrasse 63
 Postfach 550 | CH-4410 Liestal
 T +41 61 927 20 30 | F +41 61 927 20 49
info@adev.ch | www.adev.ch